

AOK-Bundesverband (AOK-BV)



Auf einen Blick

Der AOK-Bundesverband ist der dienstleistungsorientierte Interessenvertreter der AOK-Gemeinschaft. Die Gesundheitskasse versichert in elf verschiedenen AOKs bundesweit mehr als 26 Millionen Menschen - fast ein Drittel der gesamten Bevölkerung. Die AOK hat fast 62.000 Beschäftigte und mehr als 1200 Geschäftsstellen.

Kernaufgabe des AOK-Bundesverbandes ist es, die Interessen des AOK-Systems gegenüber der Bundes- und Europapolitik, dem GKV-Spitzenverband und den politischen Institutionen der AOK-Vertragspartner zu vertreten. Der AOK-Bundesverband unterstützt das AOK-System mit seinem Know-how beim Datenmanagement sowie beim Finanzmanagement im Haftungsverbund der AOK-Gemeinschaft. Auch die Entwicklung neuer Produkte und innovativer Verträge übernimmt der AOK-Bundesverband. Er pflegt die Marke "AOK - Die Gesundheitskasse" und unterstützt mit bundesweiter Kommunikation die Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing der AOKs. Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld ist der Wettbewerb um die beste medizinische Versorgung, wie auch Prävention und Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt.

Geschichte und Hintergrund

Die AOK handelt als Gesetzliche Krankenversicherung auf der Basis gesetzlicher Vorgaben, die im Sozialgesetzbuch V (SGB V) definiert werden. Die AOK hat sich als Gesundheitskasse schon früh dem Thema Prävention und Gesundheitsförderung zugewandt und nun seit über 25 Jahren Erfahrung in Aufbau und Etablierung eines systematischen Gesundheitsförderungsprozesses in zahlreichen Betrieben. Gesetzliches Fundament für Aktivitäten in der Betrieblichen Gesundheitsförderung ist der § 20 b des SGB V.

Aufgaben

In der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) berät und unterstützt die AOK Unternehmen jeglicher Größe und Branche, die ein funktionierendes Gesundheitsmanagement in ihrem Betrieb aufbauen wollen. Nachhaltigkeit ist bei dieser für die Betriebe freiwilligen Leistung ein zentrales Ziel. Auf Basis der in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) gemeinsam definierten

Qualitätskriterien im Leitfaden Prävention setzen wir Maßstäbe für ein qualitätsgesichertes und maßgeschneidertes Vorgehen. Insbesondere der Aufbau von Strukturen, die gemeinsame Definition von Zielen und eine intensive Partizipation von Beschäftigten und Führungskräften sind Erfolgsfaktoren. Zu den Grundlagen erfolgreicher BGF gehört auch die Berücksichtigung von Verhaltens- und Verhältnisprävention. Die Gestaltung von Arbeitsbedingungen, Tätigkeit und Organisation (Verhältnisprävention) wird mit der Förderung eines gesunden Arbeits- und Lebensstils (Verhaltensprävention) verknüpft. Belastungsabbau aber vor allem auch Ressourcenstärkung sind Ziele in der BGF. In einem systematischen Vorgehen werden Strukturen im Betrieb aufgebaut, die gemeinsam einen Prozess von Analyse der gesundheitlichen Situation bis zur Evaluation von Prozess und Interventionen durchlaufen.

Eine Kooperation mit verschiedenen Partnern im Rahmen der betrieblichen Projekte (z.B. Arbeitsmedizin- und Arbeitsschutzexperten, Betriebs-, Personalräte) ist Bestandteil eines jeden BGF-Projekts.

Kooperation im überbetrieblichen Kontext wird z. B. in der Initiative Gesundheit und Arbeit (iga), im Deutschen Netzwerk BGF (DNBGF), im Demografie-Netzwerk (ddn) und in der Offensive Mittelstand oder der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) wie auch im internationalen Austausch in der Mitgestaltung der Dreiländertagung BGF (D, A, CH) gelebt.

Leistungen für KMU und ihre Beschäftigten

Die AOK berät Unternehmen jeglicher Größe und Branche, die ein funktionierendes Gesundheitsmanagement in ihrem Betrieb aufbauen wollen und hierbei Unterstützung wünschen. Neben großen Unternehmen konnten insbesondere mittlere Unternehmen in den über 25 Jahren des Engagements beim Aufbau eines systematischen Vorgehens unterstützt werden. Ziel war immer eine nachhaltige Unternehmenskultur aufzubauen, in der das Thema Gesundheit am Arbeitsplatz im Management des Unternehmens konsequent als BGM mitgedacht wird.

Betriebliche Gesundheitsförderung für Kleinst- und Kleinunternehmen (KKU) bedarf der Anpassung an die betriebliche Situation. Geringere (Personal- und Finanz-) Ressourcen können häufig durch ein kompakteres Vorgehen ausgeglichen werden. Statt einer Mitarbeiterbefragung mit anschließenden Gesundheitszirkeln kann in kleineren Unternehmen beispielsweise ein beides integrierendes Verfahren wie die Arbeitssituationserfassung eingesetzt werden, das erheblich weniger Ressourcen benötigt. Da BGF immer maßgeschneidert auf die Bedarfe und Ziele des Unternehmens durchgeführt wird, sind Anpassungen an der Tagesordnung. Wesentliche Erfolgsfaktoren in KMU sind direkte Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Führung und Beschäftigten und eine schnelle Umsetzung gemeinsam erarbeiteter Lösungsvorschläge.

Online-Programme zu rückengerechtem Arbeiten bis zu gesunder Führung, userfreundliche Informationen und Praxisbeispiele auf der Homepage (www.aok-business.de/Gesundheit) sowie eine Vermittlung von Beratung über die BGF-Koordinierungsstellen sind Angebote speziell für KMU, die auch ohne intensive Betreuung breit genutzt werden können.

In innovativen Projekten werden kombinierte Strategien für KKU erprobt. In der Pflege-Branche z.B. sollen Multiplikator innen zu Betrieblicher Gesundheitsförderung qualifiziert werden, um eine größere Verbreitung zu ermöglichen. Die sogenannten „Betriebsnachbarschaften“ nutzen vorhandene Ressourcen und Maßnahmen in räumlicher Nähe gemeinsam. So soll auch

Kleinstunternehmen ermöglicht werden, sich in der BGF zu engagieren. Eine Kooperation verschiedener Akteure in Sozialversicherung, Vereinen und Unternehmensorganisationen unterstützen diese Vernetzungsidee.

Weitere Informationen

Die AOK macht sich seit vielen Jahren für eine Kooperation von Kranken- und Unfallversicherung stark und engagiert sich in der Initiative Gesundheit und Arbeit (iga), in der relevante Forschungsergebnisse zusammengetragen und in für die BGF-Praxis nutzbare Tools umgesetzt werden. Die Bandbreite geht von wissenschaftlichen Reporten über Faktensammlungen bis zu Podcasts und Veranstaltungen zu veränderungsrelevanten und innovativen Themen in der Arbeitswelt (www.iga-info.de)

Im Deutschen Netzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung (DNBGF) und im Demografie-Netzwerk (ddn) trägt die AOK gemeinsam mit vielen Partnern dem Netzwerkgedanken Rechnung und fördert den Austausch von Betrieben und Akteuren zu den Themen Arbeit und Gesundheit. Die AOK ist auch Mitglied in der Basi, die Ausrichter der Arbeitsschutz- und Arbeitsmedizin Ausstellung in Düsseldorf ist.

Die Nationale Präventionskonferenz (NPK) stellt seit dem Präventionsgesetz 2016 eine Plattform, auf der alle Sozialversicherungen und relevante Partner die Verbreitung und Qualität von Prävention voranbringen. Hier wirkt der AOK-BV u.a. aktiv in der NPK-AG Arbeitswelt mit.

Mehr Informationen: www.aok.de